

beo holz

JAHRESBERICHT 2016

HOLZ IM TREND



BEO HOLZ

www.beoholz.ch

BEO HOLZ DANKT ALLEN SPONSOREN, VERBÄNDEN UND MITGLIEDERN FÜR
DAS ENTGEGENBRACHTTE VERTRAUEN UND FREUT SICH AUF EINE WEITERE
ZUSAMMENARBEIT FÜR DAS HOLZ

SPONSOREN:

KAWA AMT FÜR WALD
BERNER HOLZFÖRDERUNGSFONDS (BHFF)
AMT FÜR ENERGIE



VERBÄNDE:

HOLZBAU SCHWEIZ, SEKTION BERNER OBERLAND
SCHREINERMEISTERVERBAND BERNER OBERLAND
GEMEINDEVERBAND (GEWO)
BERNISCHER SÄGEREIVERBAND
LIGNUM, ZÜRICH
WALDBESITZER-VERBÄNDE



bernischer sägereiverband
association de scieries bernoises

Mottastrasse 9 • Postfach 325 • 3000 Bern BE
Telefon 031 350 89 87 • Telefax 031 350 89 88
www.bernerholz.ch • sekretariat@bernerholz.ch

VSSM

Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten



VORWORT ZUM JAHRESBERICHT 2016



Erich von Siebenthal

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und ich darf mit Ihnen einige Gedanken teilen. BEO HOLZ hat das grosse Privileg, mit einem sehr guten Beziehungsnetz unterwegs zu sein.

Dieses Bild von Stefan Zöllig illustriert, welches Ziel wir haben: Ein Gebäude mit 18 Geschossen und mit einer Nutzfläche von 15 000 m², ist das nicht sensationell? Da wird die Beton-Lobby etwas kalte Füsse bekommen. Dank innovativen und ehrgeizigen Entwicklern, Forschern und Tüftlern ist es möglich, heute für jeden Bau eine Holzvariante zu präsentieren.

Die Waldgesetz-Revision auf Bundesebene war leider nicht erfolgreich. Es wurden nur ganz unbedeutende Verbesserungen angenommen. Aus meiner Sicht das wichtigste Thema – dort wo der Bund mitfinanziert, muss Schweizer Holz eingesetzt werden – wurde vom Ständerat leider nicht gutgeheissen. Der Import von verarbeitetem Holz floriert nach wie vor. Deshalb sind wir noch mehr gefordert, das Herkunftszeichen Schweizer Holz über alle Kanäle zu verbreiten und die Bauherren zu sensibilisieren. Die jährlichen BEO HOLZ Anlässe (Holztag, OHA, Polit-Apéro, Holzenergie-Tagung, Architektenfahrt) werden immer mit viel Engagement organisiert und durchgeführt. Die sehr interessanten Referate und Workshops am Holztag, der diesjährige Auftritt an der OHA mit dem riesigen Liegestuhl und dem beliebten Cervelat-Bräteln sowie die Holzenergie-Tagung bestätigen uns in unserem Vorhaben, für die Rahmenbedingungen für den Energieträger Holz einzustehen.

Positiv berichten darf ich auch über die Aktion Wald und Holz. Der Projektleiter Stefan Zöllig arbeitet eng mit der neu gewählten Geschäftsführerin Jolanda Küng, Volkswirtschaft Berner Oberland, zusammen. Die allgemeinen Sekretariatsaufgaben werden wei-

terhin von Anita Haberthür erledigt. Die Finanzen der Aktion Wald und Holz werden von Stefan Flückiger, Geschäftsführer der Berner Waldbesitzer, überwacht. Für die Steuerungsgruppe ist es uns gelungen, alle Präsidenten der Holzverbände im Kanton Bern an einen Tisch zu bringen. Die Holzbauer Sektionen Bern und Berner Oberland, der Schreinermeisterverband Bern und Berner Oberland, der Bernische Sägereiverband und der Bernische Waldbesitzerverband treffen sich drei Mal im Jahr zu einer Sitzung. Ich bin überzeugt, dass es auch für unsere Unternehmungen in der BEO HOLZ-Region von grossem Interesse ist, dass immer mehr Bauprojekte – auch über die Kantonsgrenze hinaus – mit Holz gebaut werden. Es macht mir Freude, immer mehr Menschen zu treffen, die auf allen Ebenen grossen Einsatz für das Holz leisten. Holz ist nie ein Abfallprodukt, es ist CO₂-neutral und gibt Wärme ab. Es gibt keinen anderen Rohstoff, der diese einmalige Kombination aufweist.

Ich freue mich auch im 2017 gemeinsam mit Ihnen für den einmaligen Rohstoff Holz unterwegs zu sein. Gemeinsam sind wir stark!

Erich von Siebenthal
Nationalrat und Präsident BEO HOLZ



QUO VADIS, HOLZBAU IM BERNER OBERLAND?

Die Bautätigkeit scheint sich, schweizweit gesehen, trotz etwas Gegenwind einigermaßen stabil zu entwickeln. Mit Freude beobachten wir, wie insgesamt der Anteil an Holzbauten immer etwas zunimmt.

Auch technisch tut sich Einiges. Durch die hohe Innovationsbereitschaft der Holzbranche öffnen sich immer mehr Möglichkeiten.

Tolle Aussichten, was?

Sieht man sich jedoch die Zahlen etwas genauer an, zeigt sich lokal ein trüberes Bild. Der Markt scheint sich eher in Richtung der Ballungsgebiete zu verschieben. Im urbanen Bereich werden immer mehr Grossbauten in Holz ausgeführt, während wir im Berner Oberland noch immer die Schwierigkeiten zu überwinden versuchen, welche uns die Zweitwohnungsinitiative und andere politische Entscheide bereitet haben.

Wird es uns im Berner Oberland trotzdem gelingen, Teil dieser positiven Welle zu sein, oder müssen wir das Feld denen überlassen, die sich geografisch näher am Markt befinden?

Nein, auch in den Randgebieten gibt es sie, die Spezialgebiete, wo der Holzbau punkten und uns kein anderer Baustoff das Wasser reichen kann. Ob bei Sanierungen, Aufstockungen, überall wo kurze Bauzeiten gefordert sind, oder Bauten im Hochgebirge: Hier macht uns niemand Konkurrenz. Und diese Spezialgebiete haben auch in den Randgebieten eine Zukunft. Sie zu finden wird die Herausforderung der nächsten Jahre sein, welcher sich die Branche stellen muss.

*Michael Gyger
Dipl. Holzbauingenieur (FH)
Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland*



Erweiterungsbau SAC Lämmerenhütte: kein anderer Baustoff hätte die Anforderungen für dieses Bauwerk erfüllt.

VERTRAUEN AUF DIE EIGENEN STÄRKEN

Die Schweizer Säger haben in den zwei Jahren seit dem fatalen 15. Januar 2015, als der Schweizer Franken auch noch unter 1.20 Fr./Euro tauchte, ihre Produktion gehalten und Marktanteile verteidigt. Dazu trugen solidarische Waldbesitzer ebenso bei, wie die breite Bevölkerung, die expliziter denn je zuvor Schweizer Holz verlangt. Beides bedeutet: Vertrauen auf die eigenen Stärken.

Die Solidarität der Waldbesitzer basiert auf den Liefer-Beziehungen – eine **Stärke**, die über Jahre gewachsen ist. Die Waldbesitzer haben nach der weiteren Aufwertung des Schweizer Frankens die Holzverarbeiter nicht im Regen stehen lassen, sondern auch bei tieferen Rundholzpreisen zuverlässig beliefert. Die ganzen Bestrebungen zu Gunsten von Schweizer Holz machen aus der Herkunft **eine weitere Stärke**. Eine Stärke, die nachhaltig wirkt, weil sie mit Holzernte und Holzverarbeitung gelebt wird. Schweizer Holz ist die Stärke der Schweizer Waldbesitzer, Forstunternehmer, Säger, Veredlungsbetriebe, Zimmereien und Schreinereien. Sie schliesst Schweizer Qualität und Zuverlässigkeit ebenso ein, wie gute Arbeitssicherheit, faire Löhne und umweltgerechte Herstellung. Die Branche war lange zu bescheiden, diesen Trumpf zu spielen und gegen billigere ausländische Angebote zu nutzen – auch, weil die Holzbaubetriebe und Schreinereien die Idee «Schweizer Holz» nicht bis zu den Endverbrauchern tragen wollte, sondern freie Wahl der Materialherkunft (und -preise) wichtiger war. Es brauchte schon das landesweit aufkeimende Interesse von öffentlichen Bauherren am quasi «wiederentdecken» Schweizer Holz, die Medienberichte über Bauten, die für die Verwendung von Schweizer Holz ausgezeichnet werden. Der Wendepunkt zu Gunsten von Schweizer Holz ist bereits erreicht und wenn die Branchenanstrengungen nicht nachlassen, wird der Marktanteil für Schweizer Holz in den nächsten Jahren deutlich steigen.

Die Promotionsaufwendungen zu Gunsten von Schweizer Holz steigen 2017 deutlich an, auf ein Niveau von ca. 2 Mio Fr./a:

- Sichtbar wird das schon ab 12. Januar, wenn der Startschuss zur dreijährigen BAFU-Kampagne #woodvetia zu Gunsten von Schweizer Holz fällt.
- Spürbar wird das auch am 15./16. September, wenn über 100 Betriebe im Rahmen der «Tage des Schweizer Holzes» Werkstore öffnen und Holzschläge zeigen. Dank professioneller Kommunikation werden dann nicht nur die regionale Breite und Tiefe des Angebotes an Schweizer Holz besser wahrgenommen, sondern auch die Facetten der Branche in Produktion und Ausbildung. Dem breiten Publikum sollen die Tage des Schweizer Holzes bleibenden Eindruck machen, besonders auch dem potenziellen Berufsnachwuchs.
- Für das mittelfristige Beibehalten der intensiveren Holz-Promotion ist es wichtig, dass die HIS-Vorschläge zur nachhaltigen Verstärkung und besseren Organisation der Werbung für Schweizer Holz (in Anlehnung an Erfahrungen in der Landwirtschaft) im Rahmen BAFU/Lignum/Waldwirtschaft/Holzindustrie konkretisiert werden.
- Nicht unwichtig ist, dass das Herkunftszeitlichen Schweizer Holz anfangs 2017 über die erste umfassende Kontrolle der Materialflüsse berichten kann. Das mittlerweile kontrollierte Label hält dem kritischen Konsumentenschutz Stand und ist eine sehr gute Alternative zu den internationalen Nachhaltigkeits-Labeln, die immer weniger gut zu den mitteleuropäischen Verhältnissen passen.
- Last but not least: Die anziehende Nachfrage nach Schweizer Holz animiert zu Investitionen in die Herstellung von Produkten für den modernen Holzbau und hilft, Angebotslücken zu verringern. Das ist mehr als eine Vision.

Auf die Stärke Schweizer Holz kann die Branche mit Zuversicht bauen und vertrauen.

Hansruedi Streiff
Direktor Holzindustrie Schweiz



WENN DAS MADAME TUSSAUD WÜSSTE!

Eine Frau aus Wachs, das kennt man aus ihrem gegründeten Wachsfigurenkabinett in London. Aber eine Frau aus Holz und nicht einfach nur aus gewöhnlichem Holz, sondern aus Schweizer Holz, einer Berner Winterlinde, ist schon ausserordentlich. Madame Tussaud ist die erste Schweizer Persönlichkeit die als Woodvetia-Holzfigur des Zürcher Künstlers Inigo Gheyselincq entstanden ist. Im Mittelpunkt der Sensibilisierungskampagne Woodvetia stehen Lebensgrosse Figuren von Schweizer Persönlichkeiten. Diese werden jeweils aus einer Holzart hergestellt, die aus der Herkunftsregion der dargestellten Person kommt. Während des ganzen Jahres 2017 werden in der ganzen Schweiz immer wieder neue Holzfiguren im öffentlichen Raum aufgestellt, sodass die Bevölkerung ihnen an überraschenden Orten begegnet. Dabei sind die Figuren stets frei zugänglich. Denn nur wenn die Menschen die Figuren berühren und riechen, können sie den nachhaltigen Roh- und Werkstoff Holz sinnlich erfahren und sich dafür begeistern. Die Schreiner werden in dieser Kampagne als wichtiges Bindeglied zum Endverbraucher integriert.

Als neuester prominenter Passagier fährt der Zürcher Bahnpionier und Politiker Alfred Escher als Woodvetia-Holzfigur quer durch die Schweiz im SBB-IC. Die Projektverantwortlichen konnten bei dieser Aktion auf die Unterstützung der SBB zählen. Die SBB stellten der Alfred Escher-Skulptur sogar vorschriftsgemäss ein Generalabonnement für die freie Reise durch die Schweiz aus. Das Holz für Alfred Eschers Figur stammt von einer 150 Jahre alten Stieleiche aus einem SBB Schutzgehölz, das die Bahnlinie zwischen Zürich und Regensdorf sichert. Dieses Holz ist für seine Härte bekannt und dient der SBB deshalb bis heute als Weichenschwelle. Künstler Inigo Gheyselincq zeigte sich zufrieden mit dem Werk: «Jedes Holz hat eine eigene Struktur, eine Färbung, es gibt Maserungen und Verästelungen. Das haucht der Statue Leben ein.» Man darf gespannt sein, welche Legende Woodvetia an welchem Ort der Schweiz als nächstes hervorzubereit.

*Beat Reichen, Präsident
Schreinermeisterverband BeO*



10 JAHRE BEO WALD & HOLZ GMBH –
DIE WALDUNTERNEHMUNG DER OBERLÄNDER WALDBESITZER

Mit dem Ziel Preistransparenz beim Holzverkauf zu schaffen und mehr Marktmacht zu erlangen, haben im April 2006 zwölf regionale Waldbesitzer und der lokale Waldbesitzerverband die Beo Wald & Holz GmbH gegründet. Dieses Jahr wird das 10-jährige Bestehen dieser Organisation gefeiert und die Erfolge dürfen sich sehen lassen: In der vergangenen Zeit konnte die Beo Wald & Holz GmbH rund 390 000 fm Holz aus den Oberländer Wäldern in die Sägerei- und sonstige Holzindustrie verkaufen, oder an Energieholzkunden vermitteln.

Dass sich die Organisation in den vergangenen zehn Jahren so erfolgreich entwickelte, ist keineswegs selbstverständlich und sehr bemerkenswert, da sich das Marktumfeld stark wandelte und sich spätestens seit der Immobilienkrise die konjunkturellen Rahmenbedingungen in der Forstbranche stark eintrübten.

Anpassung und Wandel war die notwendige Strategie, welche die Beo Wald & Holz GmbH in den letzten Jahren zu einem stabilen, zuverlässigen Dienstleister für den Forstdienst, die Forstbetriebe und vor allem für die hiesigen Waldbesitzer entwickeln liess.

Der Holzpreissturz, welcher der Mindestkursaufhebung im Januar 2015 folgte, veranlasste viele Waldbesitzer zu einer Nutzungsreduktion oder einem gänzlichen Nutzungsverzicht. Auch wenn dies der ohnehin durch den Importdruck geplagten Holzindustrie nicht zuträglich ist, ist das gezeigte Verhalten der Waldbesitzer andererseits aus ökonomischen Gründen verständlich. Gerade dann erst recht, wenn der erwartete Ertrag aus dem Holzverkauf die errechneten Erntekosten nicht decken mag. In der kantonal unterstützten Schutzwaldpflege konnten die Forstbetriebe dennoch ihre

Auslastung finden, jedoch stand dabei die Holznutzung nicht mehr im Vordergrund.

Die Beo Wald & Holz GmbH wird sich auch in den kommenden Jahren für eine optimale Vermarktungstätigkeit, eine umfangreiche Beratung der lokalen Waldbesitzer und für die Unterstützung des Forstdienstes einsetzen. Die Koordination von Lieferkontingenten, die Identifikation von Absatzkanälen und die Bündelung des Angebots werden nach wie vor die Kernaufgaben der Organisation sein. Wichtig ist, die Veränderungen am Holzmarkt den Waldbesitzern aufzuzeigen und die notwendigen Strukturen gemeinsam zu erhalten. Der Waldbesitzer muss den Holzverkauf in seiner Hand und dabei die Marktübersicht behalten! Die genutzten Mengen müssen in regionalen Verkaufskontingenten gebündelt, organisiert und koordiniert werden. Ein Ausweichen auf andere Verkaufsstrategien, wie der Handel von Holz ab Stock oder gar ein Nutzungsverzicht, sind nur eine sehr kurzfristige Denkweise und auf die Dauer keine Strategie – für den eigenen Waldbesitz nicht, für die Betriebe nicht, für die Forst- und Holzindustrie nicht.

Lukas Hug

Geschäftsführer Beo Wald und Holz GmbH



GEFRAGT SIND ZUSAMMENARBEIT UND INNOVATION!

Rund 70 Personen fanden sich am 11. März 2016 im Landhaus Adler, Frutigen im Berner Oberland, zum alljährlichen stattfindenden Holztag ein. Nach der Eröffnung durch Herrn Nationalrat Erich von Siebenthal, Präsident BEO HOLZ und Vorsitzender der Aktion Wald und Holz im Kanton Bern 2014 – 2017, präsentierte Frau Grossrätin Anita Luginbühl ihre Einschätzungen zur Berner Wald und Holzwirtschaft.

Als Politikerin und Unternehmerin konnte Frau Luginbühl auf eindrückliche Art und Weise zeigen, welches Potential im Werkstoff Holz liegt. Gleichzeitig wies sie darauf hin, dass die Herausforderungen für die betroffenen Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette in Zukunft nicht kleiner werden dürften. Gefragt sind mittelfristig Zusammenarbeit und Innovation!

Diese Einschätzungen wurden von den nachfolgenden Referenten, Stefan Flückiger, Geschäftsführer Berner Waldbesitzer, sowie Hans Rupli, Präsident Holzbau Schweiz, geteilt. Von beiden Referenten wurde dargelegt, wie sich die Berner Waldbesitzer resp. Holzunternehmer zu organisieren haben, damit die Wirtschaftlichkeit auf allen Stufen der Wertschöpfungskette gefördert werden kann. Die diesbezüglichen Erfolgsfaktoren wurden im Rahmen eines Panels weiter vertieft.

Im Anschluss wurden in parallelen Workshops anhand von Beispielen (Massivbauten mit Holzverkleidungen, Holz in Bildungs- und öffentlichen

Bauten, Import- und Exportstrategien) konkrete Massnahmen erarbeitet, um den Einsatz des Berner Waldes und Holzes weiter zu steigern. Die in den Gruppen erarbeiteten Ideen und Massnahmen fliessen in die Aktion Wald und Holz 2014 – 2017 ein. Nach einer kurzen Pause konnten die Teilnehmenden erfahren, wie geschlossen die Wald- und Holzkette in Österreich operiert. Herr Rüdiger Lex, Geschäftsführer Pro Holz Tirol, zeigte auf eindrückliche Art und Weise, was es für eine funktionierende Zusammenarbeit braucht und wie diese modern vermarktet wird. Die Herren Josef Hess, Vizedirektor BAFU, sowie Adrian Meier, Stv. Amtsvorsteher KAWA, rundeten die Ausführungen ab – beide wiesen auf die verschiedenen Möglichkeiten staatlicher Unterstützung hin.

In der abschliessenden Diskussion zeigte sich, dass es keine Patentrezepte gibt: Eine zentrale Voraussetzung für die Zusammenarbeit, für die Innovation und dadurch für den wirtschaftlichen Erfolg bleibt das unternehmerische Denken und Handeln!

Nach der gemeinsamen Besichtigung des Lehrlings-Freizeitwettbewerbs und der Berufsmeyerschaften im Schulzentrum Wydi konnten die Teilnehmenden das Networking beim gemütlichen Apéro pflegen.

*Michel Geelhaar, Geelhaar Consulting GmbH
Stv. Projektleiter Aktion Wald und Holz*



MITGLIEDERVERSAMMLUNG / BESICHTIGUNG EICHER HOLZWAREN AG

Am Freitag, 8. April 2016, lud die Oberländische Arbeitsgemeinschaft für das Holz – BEO HOLZ – zur Mitgliederversammlung 2016 ein. Nach der ordentlichen Versammlung im Restaurant zum Kreuz hatten die Mitglieder und Gäste die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Firma Eicher Holzwaren AG zu blicken.

Mit grossem Dank an alle die sich für den Rohstoff Holz, insbesondere für Schweizer Holz einsetzen, eröffnet der BEO HOLZ Präsident und Nationalrat Erich von Siebenthal die Versammlung. Mit Unterstützung des Vorstandes und der Geschäftsstelle wurden die einzelnen Traktanden erläutert.

Aufgrund des neuen Kontenplans bzw. des neuen Rechnungslegungsgesetzes wird die Jahresrechnung 2015 sowie das Budget 2016 von der Geschäftsstelle und von dem Vorstand ausführlich erläutert. Der Verein BEO HOLZ schliesst 2015

mit einem Gewinn ab. Die Jahresrechnung 2015 und das Budget 2016 werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die traditionellen Anlässe werden auch im 2016 wieder durchgeführt. Das Tätigkeitsprogramm 2016 wird kurz vorgestellt und von der Versammlung gutgeheissen. Zudem wurde der professionell verarbeitete Jahresbericht 2015 einstimmig genehmigt.

Im Anschluss an den ordentlichen Teil hatten die Mitglieder und Gäste die Gelegenheit bei einer spannenden Betriebsbesichtigung hinter die Kulissen der Firma Eicher Holzwaren AG zu blicken. Die Firma Holzwaren AG hat durch ihr soziales Engagement den Thuner-Sozial-Stern 2015 gewonnen. Die Eindrücke konnten beim abschliessenden Apéro ausgetauscht werden.

Anita Haberthür
Geschäftsstelle BEO HOLZ



ARCHITEKTENFAHRT 2016 – RUNDUM HOLZ

Rund ein Dutzend Teilnehmer trafen sich vor dem Doppelkindergarten Steindler in Unterseen, um bei einen Rundgang durch die Räumlichkeiten geführt zu werden. Herr von Allmen vom Atelier Marti und Herr Schneider von Wenger Holzbau präsentierten die Hintergrundinformationen zum Bau.

Montiert wurde der Holzbau in einer knappen Woche. Die innere Holzverkleidung wurde bewusst mit Strukturmerkmalen (Äste) ausgewählt, um den Kindern eine natürliche Sicht auf den Baustoff Holz zu gewähren – rundum Holz eben. Einigen Teilnehmern haben die Räume derart gefallen, dass sie sich gleich wieder für den Kindergarten anmelden wollten.

Beim zweiten Objekt führte uns Herr Foletti vom Büro Forum 4 durch den Neubau Kindergarten und Tagesschule Interlaken West. Die Räume sind sehr grosszügig gestaltet. Wie so oft bei modernen Holzbauten interessierten nicht primär die technischen Details, sondern die Oberflächen. Diese sind im Innern mehrheitlich mit Schweizer Holz ausgeführt und mit einem UV-Schutz behandelt. Zu diskutieren gab auch der Farbton der Holzschalung aussen, welcher je nach Sonneneinstrahlung goldig glänzt.

Um diesen gelungenen Nachmittag abzurunden, durften die Teilnehmenden im Rugenkeller einen herrlichen Imbiss geniessen. Dort werden rund

2000 Käselaibe zum Reifen gelagert. Dabei kamen Gemeinsamkeiten von Holz und Käse zum Ausdruck. Die organische, runde Form als Merkmal zum Beispiel. Oder die Tatsache, dass je höher die Luftfeuchtigkeit der Umgebung ist, desto mehr Pflege benötigt wird.

Martin Rösti, Ingenieure GmbH

Leiter AG Holz als Baustoff



SONDERSCHAU OBERLAND XXL – OHA 2016

Mit der Sonderschau «Oberland XXL» bot die diesjährige Oberländische Herbstausstellung OHA vom 26. August bis 4. September 2016 eine Darbietung der Superlativen. Zum 57. Mal öffnete die grösste Publikumsmesse im Berner Oberland ihre Tore, um Jung und Alt das Grösste der Region bestaunen zu lassen: den 1200 kg starken Muni Sandro, das grösste Uhrwerk, die längste Carrera-Autorennbahn, speziell angefertigte Schuhe in Grösse 52, den Smart im riesigen Einkaufswagen, den schwersten Rauchquarz, die umfangreichsten Militäruniformen oder das mächtigste Hirschgeweih der Region. Doch nebst dem monströsen 65-Tonnen-Muldenkipper war der haushohe Liegestuhl von BEO HOLZ bei vielen Besuchern das Highlight der diesjährigen Ausstellung.

Die Riesen sind nicht zu übersehen! Oder etwa doch? Bereits im Eingangsbereich durchschritt so mancher Besucher das Tor zur Ausstellung, ohne den 2 m breiten, 5 m langen und 2,45 m hohen Esstisch zu bemerken. Ergänzt wurde dieser mit zwei passenden Stühlen; XXL versteht sich. Mit dem Liegestuhl und dem Esstisch liess sich BEO HOLZ auch in diesem Jahr wieder etwas Originelles einfallen, um den Menschen das Schweizer Holz näher zu bringen. Das oberländische Fichtenholz für die überdimensionalen Möbel wurde von

der Firma Otto Lädach AG in Worb, kurz OLWO genannt, gesponsert. Angefertigt im Massstab 10:1, erhielt der gigantische Liegestuhl eine Breite von 6 m und eine Höhe von 8,5 m. Das grösste Brettschichtholz mit einer Länge von 13 m entsprach der Länge eines LKWs oder der Distanz vom 13 m hohen Sprungbrett zum Boden; gewaltig!

Gewaltig war auch das entsprechende Tuch an einem Stück: Mit 6 m Breite und 13,5 m Länge gleichen diese 81 m² Stoff der Grösse einer mittleren Wohnung. Und mit 2,4 Tonnen, doppelt so schwer wie Muni Sandro, war der Liegestuhl eines der schwersten Objekte auf dem Gelände.

Mit diesen Zahlen vor Augen kann man sich vorstellen, dass die Herstellung dieses Kolosses viel Mühe, Aufwand und rauchende Köpfe mit sich gebracht hat.

Zu erwähnen sind hier vor allem die Firma Peter Holzbau AG in Blumenstein, welche den Leimbau und Transport zum OHA Gelände übernommen hat, wie auch Ruedi Sieber und Beat Reichen, die das Holz abgebunden haben. Gemeinsam stellten sie den Liegestuhl mit nur vier Mann vor Ort auf. «Die Hölzigä wüssä wie!»

Der BEO HOLZ-Stand befand sich, wie in den Jahren zuvor, beim Ausgang des Freigeländes. Dieses



SONDERSCHAU OBERLAND XXL – OHA 2016

Jahr wurde anstelle des «Rundholzhüttli», welches letztes Jahr verkauft wurde, ein «Holzbigä-Unterstand» aufgebaut. Wie auch der Esstisch mit den Stühlen wurde der Unterstand von den Oberländer Schreibern gefertigt.

Traditionell durfte auch die Grillstelle, von der Schmid + Mägert AG in Reichenbach zur Verfügung gestellt, nicht fehlen. Denn auf das gemütliche «Cervelat-Bräteln», welches in den vergangenen zwei Jahren zum Hit avancierte, wollten die Besucher nicht verzichten. Es zeichnete sich jedoch ein Rückgang bei den verzehrten Cervelats ab, da viele meinten, sie hätten das Spiel verpasst und könnten nicht einfach so eine Cervelat bräteln. Das «Angry-Birds-Schiessen» und die Kegelbahn im Miniformat sorgten in den letzten beiden Jahren für viel Spass und Gesprächsstoff. Dies schienen die Besucher zu vermissen, was nur bedeuten kann, dass nächstes Jahr die Cervelat wieder verdient werden muss. Auch die Nagelstöcke mit dem Rundlochhammer sollten wieder aufgestellt werden, um den Wettkampfgeist zu fördern.

Nebst dem XXL-Liegestuhl wurden ca. 80 Liegestühle in Normalgrösse auf dem Gelände verteilt; ihre Tücher bedruckt mit den Logos der sechs grossen Unterstützer: Berner Wald, Burgergemeinde Thun, kantonaler Sägereiverband, Holzbau Berner

Oberland, Schreiner Berner Oberland und BEO HOLZ selbst. Im Untergeschoss konnten es sich die Besucher in den Liegestühlen bequem machen und sich vom «Schönsten, was das Berner Oberland zu bieten hat» als Bildershow auf der mächtigen Bildschirmwand begeistern lassen.

Auch im Aussenbereich setzte sich so Mancher zum Verweilen in einen Liegestuhl oder sogar in einen Liegestuhl unter dem Schatten spendenden XXL-Liegestuhl. Trotz weiteren Grossanlässen, etwa dem eidgenössischen Schwingfest, ging die OHA mit 40'900 Besuchern, die Grösse erlebten und sich an der spannenden Vielfalt erfreuten, zu Ende.

Doch wie geht es mit unserem Liegestuhl weiter? Momentan befinden sich seine Einzelteile im Winterschlaf. Schon bald jedoch soll er zu Werbezwecken im Berner Oberland genutzt werden. «Härgäbä tüemernä ned» und so bleibt der Region unser Riese erhalten.

Auch dieses Jahr gebührt unser Dank all den Sponsoren, den freiwilligen Helfern und den zahlreichen zufriedenen Besuchern. Mit was wir Euch wohl nächstes Jahr überraschen können?

*Ruedi Zahler, Geschäftsführer Zahler GmbH
Projektleiter OHA*



DER STELLENWERT DES HOLZES BEI KANTONALEN BAUTEN –
INSBESONDERE SCHWEIZER HOLZ

BEO HOLZ lud am 7. September 2016 zum jährlichen Polit-Apéro in der Rathaushalle in Bern ein. Während einem Mittagslunch wurden die Grossrätinnen und Grossräte über den Stellenwert des Holzes bei kantonalen Bauten – insbesondere Schweizer Holz – sowie über die Preisverleihung Prix Lignum informiert. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Erich von Siebenthal eröffnete Barbara Egger-Jenzer, Direktorin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, die Vortragsrunde.

Frau Egger-Jenzer gab einen Einblick in die Massnahmen, die in der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion zugunsten von Holz umgesetzt werden. Als einer der grössten Waldbesitzer in der Schweiz ist es dem Kanton bewusst, dass Holz als Baustoff und als Energieträger gefördert werden und dass der Kanton als gutes Beispiel voran gehen muss.

Der Kanton Bern besitzt ungefähr 2500 öffentliche Gebäude. Jedes Mal, wenn saniert oder neu gebaut wird, kommt Holz ins Spiel. Das letzte Grossprojekt, das Frau Egger-Jenzer einweihen durfte und bei dem Holz eine tragende Rolle spielte, war das Zentrum Sport und Sportwissenschaft in der Stadt Bern. Hier hat der Kanton 740 Kubikmeter Holz verbaut. Das ist mehr als die Hälfte unseres durchschnittlichen Jahresziels.

Nach dem interessanten Referat der Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer übernahm Thomas Lüthi das Wort. Thomas Lüthi ist gelernter Säger,

Holztechnikeningenieur und betreibt seit bald 20 Jahren ein Ingenieurbüro für Holztechnik. Daneben ist er unter anderem für das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» tätig und seit kurzem verantwortlich für die Region Mitte des Prix Lignum, welcher nach 2015 im Jahr 2018 wieder durchgeführt wird.

Der Prix Lignum 2015 war nach den Holzpreisen 2009 und 2012 der dritte Durchgang des Wettbewerbes in dieser Form. Es ist ein Holzförderprojekt, welches auf den bestehenden Strukturen und Organisationen der Holzkette in der ganzen Schweiz aufbaut (Lignum und reg. Arbeitsgemeinschaften für das Holz RAG's) und mit diesen eng zusammenarbeitet. Durch die landesweite Lancierung des Prix Lignum, mit einem nationalen Schlussevent und regionalen sowie lokalen Höhepunkten, erreicht Holz viel positive und nachhaltige Aufmerksamkeit bei öffentlichen Bauherren und deren Vertretern, bei institutionellen Investoren, Planern, Architekten, Konsumenten und Medien. Pro Grossregion wird eine Wanderausstellung mit den prämierten Projekten organisiert. Die Prix Lignum Ausstellung 2015 war bis am 15. September 2016 in der Rathaushalle zu Gast.

Das Polit-Apéro hat in der Vergangenheit guten Anklang gefunden. BEO HOLZ freut sich, den Anlass im 2017 wieder organisieren zu dürfen.

Anita Haberthür
Geschäftsstelle BEO HOLZ



HOLZENERGIE-TAGUNG 2016 –

«HOLZENERGIE: ZUKUNFTSTRÄGER ODER AUSLAUFMODELL?»

Die diesjährige Tagung von BEO HOLZ befasste sich mit der Zukunft des einheimischen, erneuerbaren Energieträgers. Holz kann und wird, vorausgesetzt der entsprechenden politischen Entscheide, bei der Energiewende zu einem noch wichtigeren Mosaikstein der Energieversorgung werden. Holzenergie ist kein Auslaufmodell.

«Die heutige Tagung steht im Zeichen der für unsere Branche wegweisenden, neusten politischen Entscheide» sagte Hanspeter Abbühl, Leiter der Arbeitsgruppe Holzenergie. Damit meint er insbesondere die kürzlich von den eidgenössischen Räten gutgeheissene Energiestrategie 2050. Gespannt erwarteten die über fünfzig Teilnehmer die Ausführungen der «hochkarätigen Referenten».

Wimmis, Holzenergiegemeinde

Gemeinderatspräsidentin Barbara Josi überbrachte die Wimmiser-Grüsse und stellte ihre Gemeinde vor. Wimmis ist seit knapp zehn Jahren eine «Holzenergiegemeinde». Über 140 Gebäude sind am Holzwärmeverbund angeschlossen. Seit dem 1. Juli 2016 ist die Anlage in Gemeindehänden, je zur Hälfte bei Einwohnergemeinde und Burgergemeinde. Die Übernahmeverbereitungen vom Contractor axpo dauerten knapp drei Jahre. Frau Josi ist überzeugt, mit der heutigen Situation die richtige Lösung, mit Transparenz und kurzen Kommunikationswegen für alle, gefunden zu haben: Ihr Wunsch sind viele zufriedene Wärmekunden. Sie dankt allen an der Übernahme Beteiligten für den grossen Einsatz.

Energiewende hat längst begonnen

Stefan Batzli, Geschäftsführer von AEE Suisse (Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien) zeigte auf, dass die Energiewende schon längst begonnen hat. Haben wir Alternativen? Nein. Er belegte dies mit eindrücklichen Voten, Zahlen und Bildern zum Klimawandel:

- wir ersticken – mehr als Verdoppelung der Luftschadstoffkonzentration in 30 Jahren
- wir ertrinken – Prognose Meeresspiegelanstieg bis ins Jahr 2100 um 82 cm (heute 35)
- wir zerstören – heutige Nullgradgrenze liegt 350 m höher als vor 50 Jahren (Gletscher)

- wir vergiften – über 10 Mio. Tonnen Öl floss bei Unfällen oder Defekten ins Meer
- wir führen Kriege um Öl und Gas, Ölgebiete sind Tankstellen der Weltwirtschaft
- wir verrennen uns in endliche Energien oder ungelöste Entsorgungssituationen
- wir verschenken Geld ins Ausland und nutzen Wertschöpfung der Erneuerbaren nicht

Stefan Batzli rief zur Nutzung der vorhandenen, einheimischen und erneuerbaren Energiesysteme auf. Die grösstmögliche Steigerung der Energieeffizienz ist ein Muss.

Die Energiewende böte wirtschaftliches Potential und Wertschöpfung, in der ländlichen Region insbesondere für Holz. Wimmis habe den richtigen «Holzweg» eingeschlagen.

Kanton Bern, Bedingungen verbessern

Ulrich Nyffenegger, Leiter des Amtes für Umweltkoordination und Energie (AUE), bestätigte, dass Holz in der kantonalen Energiestrategie weiterhin eine tragende Rolle spielt. Im Blickwinkel auf die Stilllegung des Kernkraftwerkes Mühleberg im Jahr 2019 nimmt dessen Bedeutung noch zu. Der Amtsleiter betonte, dass der Kanton bestrebt ist, die Rahmenbedingungen für die Holzenergie zu verbessern. Bei der Revision des kantonalen Energiegesetzes, welches zurzeit in der Vernehmlassung ist, hätten von neun Punkten deren sechs eine positive Wirkung auf die Holzenergie. Bei grösseren Holzheizungen und Wärmenetzen, betrieben mit erneuerbaren Energien, dürfe mindestens mit einer **Verdoppelung der heutigen Beiträge** gerechnet werden.

Fazit: «Holz wird künftig gegenüber anderen Energieträgern klar im Vorteil sein». Voraussetzung dazu ist, dass die Energiestrategie 2050 des Bundes getragen und umgesetzt werden kann. Das Stimmvolk wird bei einem allfälligen Referendum die Möglichkeit haben, die entsprechende Weichenstellung auch für das Holz zu bestimmen.

Einheimische Ressourcen nutzen

«Ich habe mit Überzeugung Ja gestimmt», sagte Erich von Siebenthal, Nationalrat und Präsident

HOLZENERGIE-TAGUNG 2016 –

«HOLZENERGIE: ZUKUNFTSTRÄGER ODER AUSLAUFMODELL?»

von BEO HOLZ. Damit befand er sich in der eidgenössischen Energiedebatte nicht auf der Linie seiner Partei. Seine Beweggründe für die Zustimmung waren: Die Entsorgung von nuklearen Abfällen ist nicht gelöst, wird kostenaufwändig und kaum von nationaler Wertschöpfung sein. Andererseits bietet die Nutzung von einheimischen und lokal verfügbaren Energieträgern (Holz, Wasser, Wind, Sonne) Aufträge und Arbeit in heute wirtschaftlich nicht nur bevorzugte Regionen. Er sei sich bewusst, dass die «Energieerneuerung» auch finanziert werden müsse, eine grosse Herausforderung bedeute, aber doch in eine zukunftsweisende Richtung ziele.

Mit **«Wir Hölzigen müssen uns engagieren, nur gemeinsam sind wir stark»** forderte er die Anwesenden zum Mittragen der neuen Energiestrategie auf. Es darf dem Wald nicht noch schlechter gehen, das einheimische Holz ist gegenüber dem ausländischen in einer preislich sehr schlechten Lage. Bund, Kantone und Gemeinden (natürlich auch Private) sind angehalten, bei Auftragsvergaben dieser Situation Rechnung zu tragen. Erich von Siebenthal verspricht, sich weiterhin mit aller Kraft für den Bau- und Energiestoff Holz einzusetzen.

Wärmeverbund Wimmis

Hanspeter Abbühl, Berater der Gemeinden bei der Übernahme und heute Begleiter der Fachkommission Wärmeverbund Wimmis, stellte die Anlage technisch vor. Die Wärmeproduktion wird durch zwei Holzkessel und einen Ölkessel abgedeckt. Ein Elektrofilter scheidet die Schadstoffpartikel aus. Über ein erdverlegtes Wärmenetz werden die Bezüger mit Energie versorgt. Die Verrechnung der Wärme erfolgt über Energiezähler bei jedem Abnehmer. Die gesamte Anlage – Heizzentrale, Wärmenetz und Übergabestation – wird durch ein nach der Übernahme technisch vollständig überarbeitetes Regel- und Leitsystem gesteuert und überwacht. Die Anlage ist heute auf einem technisch guten bis sehr guten Zustand. Netzverdichtungen und Ausbauten werden angestrebt.

Das Energieholz wird vom Sägewerk Reinhardt Holz aus Erlenbach geliefert. Vertraglich sind regionale Holzeinkäufe geregelt und sichergestellt.

Nach dem Anlagerundgang wurde von BEO HOLZ ein Apéro offeriert. Mit reger Diskussion und interessantem Meinungsaustrausch klang die insgesamt zehnte Holzenergietagung aus.

BEO HOLZ hat sich, nach verschiedensten Anregungen, zum Ziel gesetzt, künftig auch Erfahrungsaustausch zwischen den Holzwärmeverbunden (z.B. Heizwartetagen) durchzuführen.

*Hanspeter Abbühl
Geschäftsführer Abbühl Haustechnikplanung
Leiter Arbeitsgruppe Holzenergie*



GEMEINSAM MIT DEN KANTONALEN VERBÄNDEN WERDEN ZIELE DEFINIERT

Wie fördert man das einheimische Holz am besten? Wie kann sichergestellt werden, dass trotz tiefem Euro, leistungsfähigen Industrierwerken im nahen Ausland und anderen Faktoren unser Schweizer Holz geerntet, verarbeitet und zu konkurrenzfähigen Preisen verkauft werden kann? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Aktion Wald und Holz Kanton Bern und sucht für den ganzen Kanton neue Methoden, um mehr Holz abzusetzen.

Gemeinsam mit den kantonalen Verbänden werden Ziele definiert. Orientiert an den Zielen werden die dafür notwendigen Prozesse und Massnahmen definiert und die erforderlichen Strukturen mit dem entsprechenden Budget bereitgestellt. Bewusst werden neue Wege ins Visier genommen. Die Initiierung erfolgte am Oberländer Holztag der oberländischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz – BEO HOLZ – am 14. März 2014 in Interlaken. Aus einzelnen Workshops wurde eine Reihe von Bedürfnissen zu konkreten Aktionen aufbereitet und eine schlanke Projektorganisation aufgegleist. Mit diesem Vorgehen sind bis Ende 2016 zwölf Aktionen entstanden, die zum Teil flächendeckend und zum Teil punktuell den Weg für Holz ebnen. Aufgrund der effektiven Mehrwerte (Förderung der Wald- und Holznutzung, verbesserte Koordination der Wald- und Holzakteure im Kanton Bern), verfügen die ausgewählten Projekte zudem über eine hohe **Mobilisierungs- und Ausstrahlungskraft** in und rund um die Wald- und Holzbranche im Kanton Bern. Die jeweiligen Projektfortschritte und -erfolge werden

auf einer einfachen Projekt-Homepage aufbereitet (www.aktionwaldundholz.ch).

Finanzierung

Die Finanzierung der Aktionen setzt sich aus Beiträgen der Verbände sowie Anschub- und Projektbeiträgen des Bundesamtes für Umwelt BAFU sowie des Kantonalen Amtes für Wald KAWA zusammen.

Organisation

Die Trägerschaft ist die BEO HOLZ. Die Steuerung trifft sich 3x pro Jahr mit der Projektleitung zur Berichterstattung und Auftragserteilung. Die Geschäftsstelle wird am Standort Spiez der Volkswirtschaft Berner Oberland durch die gleichen Personen wahrgenommen, die auch die BEO HOLZ betreiben. Im Rahmen der Initiierung wird in einem zweiten Schritt versucht, die Trägerschaft durch den Einbezug weiterer Organisationen breiter abzustützen (IG Aktion Wald und Holz Kt. Bern, bestehend u.a. aus BEO HOLZ, BSV, BWB, Holzbau Schweiz Kt. BE, VSSM Kt. BE, und ev. BAFU). Die Vorstandsvertreter der beteiligten IG-Organisationen bilden den Steuerungsausschuss, der u.a. die Selektion und Umsetzung der Projekte sicherstellt. Die Besetzung der jeweiligen Steuerungs-/Leitungsgremien wird bewusst klein resp. schlagkräftig gehalten. Das Projekt dauert von 2014 – 2017. Nach dem Projektende 2017 soll die Aktion Wald und Holz in eine reguläre Organisation überführt werden.

*Stefan Zöllig
Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG
Projektleiter Aktion Wald und Holz*



Die Aktionen im Überblick:

Aktion 1	BFH Campus Biel, Unterstützung für den Einsatz von Schweizer Holz
Aktion 2	Gesetzliche Rahmenbedingungen, Durchsetzung der Waldverordnung Art. 5
Aktion 3	Leitfaden Schweizer Holz, Anlässe
Aktion 4	Landwirtschaftliche Bauten VOL-LANAT, Durchsetzung der Waldverordnung Art. 5
Aktion 5	ASTRA Holzbauten an Autobahnen, Infoanlass und Gespräche mit Geschäftsleitung
Aktion 6	WIKI Holzbau Nachfolgeprojekt für Fachordner, in Zusammenarbeit mit Lignum und Proholz Lignum Luzern
Aktion 7	Prix Lignum, in Zusammenarbeit mit Lignum und Proholz Lignum Luzern
Aktion 8	Parlamentarische Gruppe Wald und Holz: Mittagstreffen und Anlass im Rathaus
Aktion 9	Berater-Gruppen Holz als Baustoff: Best. Gruppe im Berner Oberland, neue Gruppe in Bern geplant
Aktion 10	Holz in Bildungsbauten: Kontakt zu Bildung Bern
Aktion 11	Timber Startup Incubator Biel: Konzept, Gespräche
Aktion 12	Holz und Raumplanung: Vorbereitung

ERFOLGSRECHNUNG 01.01. – 31.12.2016

AUFWAND	ERFOLGSRECHNUNG 2016	ERFOLGSRECHNUNG 2015
Aufwand Holztag	3'179.45	5'756.30
Aufwand für Polit-Apéro	3'426.45	2'510.45
Aufwand Prix Lignum	-	23'063.15
Aufwand Aktion Wald und Holz	62'371.55	65'570.40
Aufwand Architektenfahrt	691.20	1'276.20
Aufwand Holzenergie-Tagung	4'428.80	5'474.70
Aufwand Ausstellung (OHA)	36'926.30	38'634.10
Veränderungen Rückstellungen	4'000.00	4'000.00
Sitzungsgelder, Reisespesen	1'416.65	4'823.65
Büromaterial	1'242.00	915.45
Porto	1'376.05	1'885.40
Buchführung und Infrastruktur	23'097.95	23'843.70
Entschädigung Präsidium und Geschäftsleitung	5'004.80	3'600.00
Aufwand Generalversammlung	1'211.15	1'002.00
Aufwand Revisionsstelle	1'238.75	1'317.60
Übriger Büroaufwand	1'700.30	388.80
Werbedrucksachen	3'315.60	4'298.40
Übriger Werbeaufwand	-	15.50
Ausserordentlicher Aufwand	150.00	-
Bankspesen	153.20	116.50
TOTAL AUFWAND	154'930.20	188'492.30
ERTRAG	ERFOLGSRECHNUNG 2016	ERFOLGSRECHNUNG 2015
Mitgliederbeiträge	31'555.00	31'208.00
Beiträge Polit-Apéro	2'833.65	1'502.60
Beitrag Bund (BAFU) an Aktion Wald und Holz	-	70'000.00
Beitrag Kanton (KAWA) an Aktion Wald und Holz	40'750.00	12'904.00
Beitrag Burger-Gde. an Aktion Wald und Holz	-	-
Beitrag Verbände an Aktion Wald und Holz	20'000.00	5'000.00
Beitrag Lignum (Grundbeitrag)	2'000.00	2'000.00
Beitrag Kanton (KAWA) Grundbeitrag BEO HOLZ	10'000.00	10'000.00
Beitrag Holztag	4'940.65	5'879.00
Beitrag Hauptsponsoring	3'000.00	6'000.00
Beitrag Architektenfahrt	464.40	1'178.60
Beitrag Holzenergie-Tagung	5'632.55	6'095.60
Beitrag an Prix Lignum	-	20'243.60
Beitrag an Ausstellung (OHA)	16'185.25	21'695.60
Übriger Ertrag Aktion Wald und Holz	18'000.00	-
Übriger Ertrag	71.35	-
Erträge aus Bankguthaben	58.90	73.65
Auflösung Rückstellung	-	-
TOTAL ERTRAG	155'491.75	193'780.65
JAHRESGEWINN / VERLUST	561.55	5'288.35

BILANZ PER 31.12.2016

AKTIVEN	2016	2015
Kasse	500.25	554.25
Postcheckkonto	1'313.90	1'066.35
Bankguthaben EKI	90'623.36	8'308.56
Sparkontos AEK	13'434.45	13'421.05
Debitoren	657.00	123'019.00
Verrechnungssteuerguthaben	29.65	29.65
Transitorische Aktiven	-	-
TOTAL AKTIVEN	106'558.61	146'398.86
PASSIVEN	2016	2015
Kreditoren	4'954.65	49'356.45
Transitorische Passiven	-	-
Rückstellung Produktentwicklung	10'000.00	10'000.00
Rückstellung Projekte	11'100.00	7'100.00
Rückstellung Projekt Aktion Wald und Holz	-	-
Rückstellung Prix Lignum	10'000.00	10'000.00
Eigenkapital / Reinvermögen	70'503.96	69'942.41
TOTAL PASSIVEN	106'558.61	146'398.86

TÄTIGKEITEN

ANLÄSSE / AKTIVITÄTEN / PROJEKTE

Anlässe 2017**Holztag Berner Oberland 2017**

Freitag, 17. März 2017 in Münsingen

Mitgliederversammlung 2017

Freitag, 7. April 2017 in Gwatt (Thun)

Architektenfahrt 2017

Donnerstag, 8. Mai 2017

Aktivitäten 2017

- Mitgliederakquisition
- Sitzungen Vorstand und Arbeitsgruppen
- Netzwerk Holzketten weiter ausbauen

OHA 2017

01. - 10.09.2017 in Thun

Polit-Apéro 2017

Dienstag, 12. September 2017 im Rathaus Bern

Holzenergie-Tagung 2017

Oktober 2017



VORSTELLUNG DER AKTIVEN MITGLIEDER VON BEO HOLZ

VORSTAND, ARBEITSGRUPPE HOLZ ALS BAUSTOFF UND ARBEITSGRUPPE HOLZENERGIE

VORSTAND BEO HOLZ

Erich von Siebenthal, Nationalrat und Präsident BEO HOLZ
 Hanspeter Abbühl, Abbühl Haustechnikplanung
 Michael Gyger, Verband Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland
 Ueli Lädach, Präsident Berner Sägereiverband
 Beat Reichen, Präsident Schreinermeisterverband Berner Oberland
 Andreas Ritschard, Waldbesitzer Interlaken Oberhasli
 Ruedi Zahler, Zahler GmbH
 Stefan Zöllig, Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG

BEO HOLZ ARBEITSGRUPPE HOLZENERGIE

Hanspeter Abbühl, Leiter der AG
 Adolf Amacher, AVARI AG
 Alfred Brügger, Ingenieurbüro
 Ronny Brunner, Swiss Contracting
 Thomas Lädach, Reinhardt Holz AG
 Peter Liebi, Liebi LNC AG
 Walter Mäder, Forstunternehmung
 Werner Peter, Peter Holzbau AG
 Eva Schluchter, Ryter Holzverwertung AG

BEO HOLZ ARBEITSGRUPPE HOLZ ALS BAUSTOFF

Stefan Zöllig, Leiter der Arbeitsgruppe (bis 31.12.2016)
 Hanspeter Bigler, Bauverwalter Thierachern
 Leif Claes, Atelier Marti Architekten AG
 Heinz Fahrni, Architekt
 Peter Froidevaux, Amt für Stadtliegenschaften
 Fredy Horisberger, IMMER AG
 Roland Joss, Energie Thun AG
 Martin Röstli, Ingenieure GmbH (Leiter der AG ab 01.01.2017)
 Hanspeter Pieren, Bauingenieur-Zimmermeister
 Thomas Steiner, Waldbesitzer
 Michael Tschanz, Tschanz Architekten AG
 Heinz Wiedmer, Wiedmer Holzbau AG

STEUERUNGSGRUPPE AKTION WALD UND HOLZ

Stefan Zöllig, Projektleitung Aktion Wald und Holz
 Michel Geelhaar, Stv. Projektleiter Aktion Wald und Holz
 Erich von Siebenthal, Nationalrat und Präsident BEO HOLZ
 Stefan Flückiger, Geschäftsführer BWB Bernischer Waldbesitzer
 Peter Haudenschild, Präsident Holzbau Schweiz, Sektion Bern
 Arnold Reuteler, Präsident Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland
 Leo Röthlin, Präsident Schreinermeisterverband Bern
 Beat Reichen, Präsident Schreinermeisterverband Berner Oberland
 Ueli Lädach, Präsident Berner Sägereiverband

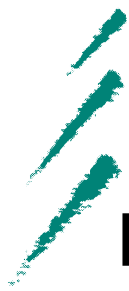
TRÄGER DER AKTION WALD UND HOLZ

Verband Holzbau Schweiz, Sektion Bern
 Schreinermeisterverband Kanton Bern
 Bernischer Sägereiverband
 Berner Waldbesitzer BWB

GESCHÄFTSSTELLE

Jolanda Küng, Geschäftsführerin BEO HOLZ und Aktion Wald und Holz
 Anita Haberthür, Administration BEO HOLZ und Aktion Wald und Holz





BEO HOLZ

www.beoholz.ch

Geschäftsstelle
Thunstrasse 34
3700 Spiez
E-Mail: info@beoholz.ch

